

LIEBLINGSORTE

Insel

ISLAND

ARTHÚR BJÖRGVIN BOLLASON



insel taschenbuch 4871
Arthúr Björgvin Bollason
Island – Lieblingsorte



LIEBLINGSORTE

Insel

ISLAND

ARTHÚR BJÖRGVIN
BOLLASON

MIT FOTOGRAFIEN VON
ARTHÚR BJÖRGVIN BOLLASON
UND EMIL ÞÓR SIGURÐSSON



Die Fotografien stammen von
Arthúr Björgvin Bollason und Emil Þór Sigurðsson;
folgende Abbildungen wurden zur Verfügung gestellt von Magnhildur Sigurðardóttir
(S. 160); Dóra Magnúsdóttir (S. 190 f.).

Erste Auflage 2022

insel taschenbuch 4871

Originalausgabe

© Insel Verlag Anton Kippenberg GmbH & Co. KG, Berlin, 2022

Alle Rechte vorbehalten. Wir behalten uns auch

eine Nutzung des Werks für Text und

Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.

Umschlaggestaltung und Layout: Marion Blomeyer, München

Illustrationen: Ryo Takemasa, Tokyo

Karten: Peter Palm, Berlin

Satz: Greiner & Reichel, Köln

Druck: CPI books GmbH, Leck

Dieses Buch wurde klimaneutral produziert:

climatepartner.com/14438-2110-1001.

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-68171-7

www.insel-verlag.de

INHALTSVERZEICHNIS



REYKJAVÍK

Kunst und Espresso:

Mokka Kaffi **12**

Lustpark am Klangpavillon:

Hljómskálagarðurinn **14**

Weltkunst im Garten:

Höggmyndagarður

Einars Jónssonar **17**

Italienische Stimmung am

Hafen: Hornið **20**

Mekka der Musikliebhaber:

12 Tónar **23**

Prachtstraße am Teich:

Tjarnargata **25**

Altstadt mit Charme:

Grjótaþorpið **28**

Flanieren auf der Hofwiese:

Klambratún **31**

Heilsamer Wochenmarkt:

Kolaportið **34**

Historischer Panoramahügel:

Öskjuhlíð **36**

Gourmet-Tempel:

Melabúðin **40**

Glück in jedem Löffel:

Sægreifinn **42**

Leckeres Smörrebröd

in der City: Jómfrúin **45**

Baden in gemütlicher

Atmosphäre: Sundhöllin **48**

Wandern am Meer:

Ægissíða **51**

Einblick in die Stadt-

geschichte: Hólavallagarður **55**

Treffpunkt mit Tradition:

Kaffivagninn **58**

Moderne Kunst:

Marshallhúsið **61**

Edle Unterkunft mit deutsch-

isländischem Flair:

Konsulat Hotel **64**

Frostbeule am Hafen: Þúfan **67**

Haus des Dichters:

Gljúfrasteinn **70**

Die Hexenküche:
Krýsuvík, Reykjanes **73**

DER SÜDEN

Wo die Erde kocht:
Hveragerði **78**
Büchercafé mit Stil:
Bókakaffið, Selfossi **82**
Meditativer Ort:
Skálholt, Biskupstungur **85**
Edelrestaurant am Strand:
Fjöruborðið, Stokkseyri **88**
Feuer und Liebe:
Gaukshöfði, Þjórsárdalur **91**
Rettung in der Wüste:
Hjálparfoss, Þjórsárdalur **95**
Tiefblick in die Vergangen-
heit: Þjóðveldisbærin,
Þjórsárdalur **98**
Von der Hauswiese
zum Weltruhm:
Nínulundur, Fljótshlíð **101**
Tropisches Vergnügen am
Fluss: Auðkúla, Hella **104**
Pompeji des Nordens:
Heimaey **106**

DER WESTEN

Dichter von Gottes Gnaden:
Saurbær, Hvalfjörður **112**
Der Saga-Regisseur:
Landnámssetrið,
Borgarnes **115**
Der traurige Skalde:
Borg á Mýrum **118**
Kunst-Hotel in der Lava:
Húsafell, Borgarfjörður **120**

Badeperle in der Wildnis:
Giljaböðin, Borgarfjörður **123**
Dramatische Strand-
wanderung: Djúpálónssandur,
Snæfellsnes **126**
Entdeckung Amerikas:
Vínlandssetrið, Búðardalur **129**
Gourmetlokal am Rande
der Welt: Tjöruhúsið,
Ísafjörður **132**
Bootsfahrt ans Ende der Welt:
Hesteyri, Hornstrandir **135**

DER NORDEN

Blutige Schlacht am Fjord:
Haugsnæs, Skagafjörður **140**
Romantik der Berge:
Hraunsvatn, Öxnadalur **143**
Südländische Stimmung:
Lystigarðurinn, Akureyri **147**
Schlucht der Künste:
Listagilið, Akureyri **150**
Haus des weltberühmten
Autors: Nonnahús,
Akureyri **153**
Nicht nur zur Weihnachtszeit:
Jólahúsið, Eyjafjörður **156**
Vergessene Kunst:
Safnasafnið, Eyjafjörður **159**
Insel der Stille:
Hrúsey, Eyjafjörður **162**
Im Bier baden:
Björböðin, Eyjafjörður **165**
Der Schatz von Hólar:
Hólar, Hjaltadalur **167**
Labyrinth der Trolle:
Dimmuborgir, Mývatn **171**

Wo die vielen Feuer brannten:

Krafla, Mývatn **174**

Der Heiland in der Lava:

Húsavíkirkirkja,

Húsavík **177**

DER OSTEN

Vollendete Schönheit:

Ásbyrgi, Öxarfjörður **182**

Reich des Todes: Askja **185**

Auf den Spuren

des Geächteten:

Herðubreiðarlindir **188**

Islands größter Wald:

Hallormsstaðaskógur **192**

Cognac am Strand:

Þórbergssetrið,

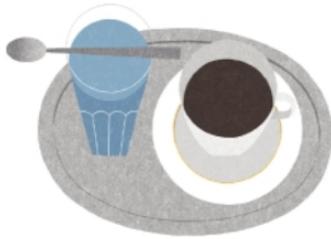
Hali í Suðursveit **195**

Oase zwischen eisigen

Bergen: Skaftafell **198**

REGISTER 203

Reykjavík



Kunst und Espresso: Mokka Kaffi

MOKKA KAFFI
SKÓLAVÖRÐUSTÍG 3A
101 REYKJAVÍK
TEL. +354 552 1147
TÄGLICH 9-18 UHR
WWW.MOKKA.IS

Als Guðmundur Baldvinsson Mitte des vergangenen Jahrhunderts von seinem Gesangsstudium in Italien nach Island zurückkehrt, muss er bald feststellen, dass es in der Kleinstadt Reykjavík nicht möglich ist, sich seinen Lebensunterhalt mit Operngesang zu finanzieren. So mietet er in der Straße *Skólavörðustígur* kleine Räumlichkeiten und eröffnet dort ein Café. Viele Freunde raten ihm ab, doch Guðmundur ist fest davon überzeugt, dass ein solches Café bei den Isländern gut ankommen werde. Er hat nämlich aus Italien eine Geheimwaffe mitgebracht: eine Espressomaschine. So ein technisches Wunderwerk haben die Islän-



der bis dahin nicht gesehen. Und Guðmundur soll recht behalten. Kaum sind die ersten Espresso im Kaffeehaus über die Theke gegangen, rennen ihm die Kleinstadtbewohner die Bude ein. Das Café, das Guðmundur mit seiner Frau Laufey betreibt, nennt er schlicht Mokka. Und Guðmundur hat noch eine andere zündende Idee: Er bietet den Künstlern seiner Heimatstadt an, ihre Bilder in seinem Café zu zeigen.

Hunderte von Künstlern sind seiner Einladung gefolgt und haben ihre Bilder ausgestellt – bis heute. Die Spuren davon – zahlreiche winzige Löcher – kann man an den weichen Pressholzwänden entdecken, auch wenn sie bei dem schummrigen Licht nicht leicht zu erkennen sind.

Guðmundur und Laufey haben die Welt von Espresso und anderen irdischen Genüssen längst verlassen. Das Café wird von ihren Kindern in der Tradition der Eltern weitergeführt. Die Einrichtung ist seit der Eröffnung vor beinahe 70 Jahren fast unverändert. So etwas ist in der im Umbruch begriffenen Hauptstadt Islands eine Rarität. Und wer sich heute in das traditionsreiche Kult-Café im Herzen Reykjavíks begibt, sollte es nicht versäumen, sich zum Cappuccino oder Espresso eine Scheibe Toast mit Käse zu bestellen. So eine dicke und leckere Scheibe Toastbrot gibt es in Reykjavík sonst nirgendwo!

Lustpark am Klangpavillon: Hljómskálagarðurinn

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts begann man, am alten Stadtteich (*Tjörnin*) Bäume anzupflanzen. Aufforstung war zu dieser Zeit kein einfaches Unternehmen. Die jungen Birken kamen aus der Gegend des nahe gelegenen Walfjord; sie wurden mit Pferden zum Strand und dann mit Booten weiter nach Reykjavík gebracht. So entstand 1916 am westlichen Ufer des Stadtteichs der erste Birkenhain. Reykjavík wuchs in diesen Tagen zu einem Städtchen heran, und zu einer Stadt gehört ein Stadtpark, fanden die Bewohner. Nach dem Vorbild des Central Park in New York, des Hyde Park in London und des Tiergartens in Berlin. Und obwohl der Garten am



südlichen Ende des Stadtteichs von der Größe her nicht mit den genannten Vorbildern vergleichbar ist, lohnt es sich für Stadtbesucher, hier einen Spaziergang zu machen. Von der Stadtmitte kommend, läuft man zuerst am östlichen Ufer des Stadtteichs entlang. Nach dem Überqueren der Straße *Skothúsvegur* sieht man am Parkeingang einen hell gestrichenen achteckigen Turm. Dieses Häuschen nennen die Einheimischen *Hljómskálinn*, was so viel wie »Klangpavillon« bedeutet. Das heute eher unauffällige Gartenhäuschen, nach dem der Park benannt wurde, war das erste Haus in Island, das eigens für die Musik gebaut wurde. Nach der Einweihung

des »Pavillons« im Herbst 1923 probten in den engen Räumlichkeiten die ersten Musikgruppen des Landes, darunter einige Blasorchester sowie das Reykjavíker Musikorchester, der Vorgänger des heutigen Synchronieorchesters. Außerdem gab es in diesem Häuschen den ersten regulären Musikunterricht in Island. Parkbesucher konnten abends gelegentlich Klängen von Bach, Beethoven und anderen großen Komponisten lauschen. Ein Stückchen weiter, hinter dem »Klangpavillon«, steht ein Denkmal des Lyrikers Jónas Hallgrímsson, der im 19. Jahrhundert mit seiner romantischen Dichtung die Herzen seiner Landsleute eroberte.

Kein Wunder, dass die Bank zu Füßen des Dichters seit jeher ein beliebter Treffpunkt für junge Liebende ist. Lyriker behaupten, sie hätten hier die Nähe des Dichters gespürt und Inspiration

für ihre eigenen Werke erhalten. Für Spaziergänger lohnt sich auf jeden Fall ein Rundgang durch den schön bewachsenen Park, wo Musik und Dichtung in der Luft liegen.

Weltkunst im Garten: Höggmyndagarður Einars Jónssonar

LISTASAFN EINARS JÓNSSONAR
HALLGRÍMSTORG 3
101 REYKJAVÍK
TEL. +354 551 3797
MUSEUM
DI-SO 12-17 UHR
GARTEN IMMER OFFEN
WWW.LEJ.IS

Im Herbst des Jahres 1914 trifft der Bildhauer Einar Jónsson, zusammen mit seiner dänischen Frau, mit dem Schiff aus Kopenhagen in Island ein. Der Anlass ist ein besonderer: Kurz zuvor hat das isländische Parlament beschlossen, das erste öffentliche Kunstmuseum Islands zu bauen, um dort Einars berühmte Skulpturen auszustellen. Wo das Museum stehen soll, ist noch offen. Klar ist bloß, dass das Gebäude sehr groß sein muss, denn die meisten von Einars Kunstwerken sind riesig. Der Bauernjunge Einar Jónsson hat als erster Isländer Bildhauerei in Kopenhagen studiert. Seine – zum Teil monumentalen – Skulpturen haben bereits unter Kunstliebhabern in



Europa Aufmerksamkeit erregt. Obwohl Einar als Künstler in Europa eine große Karriere machen könnte, möchte er unbedingt mit seinen Werken nach Island ziehen und in der Heimat weiter seiner künstlerischen Berufung nachgehen. So macht er mit der isländischen Regierung einen Deal: Er bringt seine Werke nach Island, und der Staat baut das Museum. Nach seiner Ankunft in Island schlägt Einar vor, das Museum auf dem *Skólavörðuholt* («Schulwartenhügel») am östlichen Stadtrand zu bauen. Auf diesem unwirtlichen, felsigen Hügel stehen zu dieser Zeit keine anderen Bauten außer der sogenannten *Skólavarða*, einer von einem Steinschmied errichteten Erhöhung («Warte»), die den Schülern des alten Gymnasiums als eine Art Kultstätte dient. Der Bildhauer setzt seinen Willen durch. Auf dem Hügel entsteht das Haus für seine Skulpturen, in welches er

dann auch einzieht. Das Haus nennt er *Hnitbjörg*, es wird 1923 eröffnet. Im Lauf der Zeit entstehen weitere Bauten auf dem Hügel. Heute thront hier das Wahrzeichen der isländischen Hauptstadt, die große Hallgrímskirche, die Ende des vergangenen Jahrhunderts fertiggestellt wurde. Von den vielen Gästen, die sich an sonnigen Tagen vor der großen Kirche drängeln, kommen nur wenige auf den Gedanken, das Museum nebenan zu besuchen. Und dabei muss man nicht einmal in das Gebäude hineingehen, um die Kunstwerke zu besichtigen. Hinter dem Museum gibt es einen schönen Garten, in dem zahlreiche von Einars bekanntesten Werken zu besichtigen sind. Wer mitten im lebhaften Trubel der Stadt einige stille Augenblicke in kreativer Atmosphäre genießen möchte, sollte sich diesen magischen Ort auf keinen Fall entgehen lassen.

Italienische Stimmung am Hafen: Hornið

In den siebziger Jahren lebte der Koch Jakob Magnússon einige Jahre mit seiner Familie in Kopenhagen. Hier lernte er die italienische Küche kennen – und lieben. In der dänischen Hauptstadt gab es zahlreiche gute italienische Restaurants, wo man unter anderem leckere Pizzas bekommen konnte. 1979 kehrte Jakob in seine Heimat zurück und eröffnete am alten Hafen, Ecke *Hafnarstræti* und *Pósthússtræti*, die erste Pizzeria des Landes. Weil das Lokal in einem Eckhaus war, nannte er es *Hornið* (»Die Ecke«). Das Haus an der Ecke hatte zuvor jahrzehntelang ein Geschäft für Fischerei-Ausrüstung beherbergt. Das war zu den Zeiten, als die Fischerboo-

HORNIÐ
HAFNARSTRÆTI 15
101 REYKJAVÍK
TEL. +354 551 3340
TÄGLICH 11-22 UHR
WWW.HORNIÐ.IS

